

Vorstellung der "Dokumentation":

Titel des Unterrichtsprojektes:
Feedback geben und nutzen – Eine Unterrichtseinheit zur Ausbildung einer Feedbackkultur zugunsten einer prozesshaften Textproduktion am Beispiel der Inhaltsangabe in einer 8. Klasse

Schwerpunkt: Schreiben

Durchgeführt von: Katharina Frietsch

Klasse: 8

Zahl der Unterrichtsstunden:

Vor-/Nachbereitungszeit: 2

Ziele:

Kognitive Ziele:

- Die SuS begreifen Schreiben als einen Prozess, bestehend aus Planen, Schreiben und Überarbeiten.
- Die SuS begreifen den Leser als wichtigen Bestandteil des Schreibprozesses.
- Die SuS setzen sich mit Feedback auseinander, indem sie:
 - verschiedene Methoden kennenlernen und reflektieren.
 - eine Definition erarbeiten.
 - Merkmale konstruktiven und destruktiven Feedback unterscheiden.
 - Feedback geben.
 - den Nutzen von Feedback für sich und andere begreifen

Personale Ziele:

- Die SuS setzen sich intensiv mit dem eigenen Text auseinander.
- Die SuS reflektieren ihre eigene Leistung innerhalb der Gruppe.

Methodische Ziele:

- Die SuS dokumentieren ihren Schreibprozess in einem Portfolio.
- Die SuS geben mithilfe eines Kriterienkatalogs kriterienorientiert Feedback zu SuS-Texten.
- Die SuS wenden bei Überarbeitungshandlungen Überarbeitungsmethoden an.
- Die SuS geben und erhalten Feedback in einer Gruppe und in PA.
- Die SuS nehmen die Rollen des Autors und Lesers ein.

Soziale Ziele:

- Die SuS arbeiten mit anderen MitsSuS wertschätzend zusammen.
- Die SuS erfahren den Austausch in der Gruppe und in PA als Möglichkeit der Bereicherung, Überprüfung und Hilfe.

Konzeption / Didaktischer Schwerpunkt:

Ziel der Unterrichtseinheit ist es, den Schüler/innen Feedback als gewinnbringende Rückmeldung näherzubringen, mithilfe derer sie bereits produzierte Texte beurteilen und, im Sinne der Prozesshaftigkeit der Textproduktion, eigene Texte überarbeiten können. Hierfür soll ein praktisches Verständnis von Feedback und dessen Bedeutung für die Kommunikation erlangt werden, um auch ein Gefühl dafür zu entwickeln, wie Feedback zu einer Verbesserung führen und, welchen Einfluss und Effekt es auf ihre Mitschüler/innen haben kann.

Da Feedback vom Austausch lebt, liegt ein Schwerpunkt der Einheit auf der erfolg-

reichen Zusammenarbeit der Schüler/innen in Peers und kleinen Gruppen. Innerhalb diesen soll Feedback den Weg zu den verschiedenen Textversionen im Schreibprozess erleichtern. Dies erfolgt u. a., indem die Schüler/innen durch die Rückmeldung im Peer-Feedback die Notwendigkeit der Überarbeitung eigenständig erkennen. So sollen die Prozesse Planen, Schreiben und Überarbeiten möglichst intuitiv und aus eigenem Antrieb ablaufen. Dies unterstützt v. a. die Aufteilung der Klasse in zwei Textgruppen, da so die Bedeutung der Rezipienten für die Schüler/innen erfahrbar relevant wird.

Den Feedback- und Schreibprozess innerhalb der Einheit begleitet ein Prozess-Portfolio und stützt so die Selbstreflexion und Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schüler/innen

Grobinformation zur Durchführung der Unterrichtseinheit:

1	Feedback als Teil der Kommunikation	Die Schüler/innen erarbeiten eine Definition von Feedback und lernen mehrere Feedback-Methoden kennen und reflektieren, wann welche Methode geeignet sein könnte.
2	Die Macht von Feedback – Erfolgreich Feedback geben und Missverständnisse verhindern	Die Schüler/innen lernen Kriterien für konstruktives und destruktives Feedback kennen und wenden diese an. Anhand des Kommunikationsquadrats erarbeiten die Schüler/innen zudem wann und wie Feedback helfen kann, um Konflikte oder Missverständnisse zu verhindern oder zu entschärfen.
3+4	Kurzgeschichten analysieren und darüber kommunizieren (Teil I a)	Die Schüler/innen bereiten in Gruppen die spätere Textproduktion vor, indem sie Aufgaben zu einer von zwei Kurzgeschichten bearbeiten und besprechen. Am Ende der Gruppenarbeit geben sich die Schüler/innen gegenseitig Feedback zu ihrer Leistung in der Gruppenarbeit und formulieren Ziele.
5	Kurzgeschichten analysieren und darüber kommunizieren (Teil I b)	Die Schüler/innen tauschen sich über das Feedback und ihre Ziele in den Gruppen aus. Die Gruppen vervollständigen die Gruppenaufgaben der letzten Stunde und versorgen sich selbstständig mit neuen Aufgaben.
6	Deine Kurzgeschichte vorstellen und bewerten – Eine erweiterte Inhaltsangabe schreiben	Die Schüler/innen planen mit Hilfsmitteln eine erweiterte Inhaltsangabe und formulieren einen ersten Entwurf.
7+8	Texte überarbeiten I: An der Sprache der Texte arbeiten	Die Schüler/innen überarbeiten einen Text sprachlich mit verschiedenen Schwerpunkten, die für ihre eigene erste Überarbeitung nutzbar sind. Zudem lernen sie Überarbeitungsmethoden kennen, die

		sie im weiteren Verlauf der Einheit anwenden sollen.
9	Texte überarbeiten II: Feedback zum Inhaltsverständnis	Die Schüler/innen geben sich im Tandem Feedback zum Inhaltsverständnis ihrer Texte und reflektieren ihre Gefühlslage beim und den Nutzen vom Feedback.
10	Kurzgeschichten analysieren und darüber kommunizieren (Teil II)	Die Schüler/innen bereiten in Gruppen das spätere erweiterte Feedback vor, indem sie einen Teil der Aufgaben zu der anderen Kurzgeschichte gemeinsam bearbeiten.
11+12	Texte überarbeiten III: Feedback zur Textform	Die Schüler/innen stellen die Ergebnisse der Gruppenarbeit vor. Mithilfe der gesicherten Textkenntnis geben die Schüler/innen das letzte Feedback zu Aufbau und sprachlicher Gestaltung und beginnen mit der letzten Überarbeitung.
13	Feedback zum Feedback: Die Reflexion zur Einheit	Die Schüler/innen nutzen Feedback-Methoden, um die letzten Stunden und ihren Arbeitsprozess zu reflektieren. In einer abschließenden Gesprächsrunde findet dann ein Gespräch über die Ergebnisse statt.

Bemerkungen im Rückblick / Tipps für den Einsatz des Materials:

- Die Einheit kann gut mit Teambildungsmaßnahmen kombiniert werden und ein gesundes Verständnis von Feedback kann so auch der Klassengemeinschaft und dem Unterricht zugute kommen. So konnte auch über die Einheit hinaus eine Verbesserung der Zusammenarbeit festgestellt werden.
- Entscheidend für das Gelingen ist es, Feedback als etwas Positives herauszustellen.
- Vor allem beim Überarbeiten der Texte brauchen die Schüler/innen zum Teil weitere Hilfestellungen.
- Da zwei Texte mitsamt zugehöriger Aufgaben in verschiedenen Gruppen mit verschiedenen Geschwindigkeiten bearbeitet werden, ist hier eine Differenzierung sehr gut möglich. Die Vorbereitung der Aufgaben bedarf viel Zeit.
- Das Portfolio eignet sich gut, um die Ergebnisorientierung abzuschwächen und Fehler als Möglichkeit zur Verbesserung wahrzunehmen, worauf sich eine funktionierende Feedbackkultur gründet. Die Bewertung der Portfolios ist allerdings sehr zeitaufwendig.